



Sommer 2021

Dein Angesicht, Herr, will ich suchen (Ps 27,8)

Diesen sehnsuchtsvollen Psalmvers betet unsere Gemeinschaft jeden Freitag in den Laudes. Gottes Angesicht suchen! Da klingt jedes Mal das Kapitel über die Aufnahme der Brüder aus der Regel Benedikts an, in dem es heißt: „Man achte genau darauf, ob der Novize wirklich Gott sucht“ (RB 58,7). Gottsuche als Lebensaufgabe für Mönche. Wir möchten so gerne „sein“ und „haben“, aber die Sprache der Bibel, die Sprache der Regel ist eine Sprache der Bewegung, der Dynamik. Das zweite Vatikanische Konzil spricht von der ganzen Kirche als dem wandernden Gottesvolk. Somit sind die Suchbewegungen nichts spezifisch Mönchisches; sie gehören zutiefst zum Wesen der ganzen Kirche.

Gottes Antlitz suchen: Ist das überhaupt möglich? Im Buch Exodus 33,20 sagt Gott zu Moses: „Du kannst mein Angesicht nicht schauen; denn kein Mensch kann mich schauen und am Leben bleiben.“ Und dann darf Moses den Herrn von hinten schauen. Allerdings heißt es einige Verse vorher: „Der Herr und Moses redeten miteinander von Angesicht zu Angesicht, wie einer mit seinem Freund spricht“ (Ex 33,11). Nun sind wir nicht Moses, aber die Sehnsucht bleibt.

Im Neuen Testament heißt es im Brief an die Kolosser: „Er (Christus) ist das Bild des unsichtbaren Gottes“ (Kol 1,15). Der Gottmensch Jesus Christus bildet Gott ab, für uns Menschen sichtbar und erfahrbar. Davon zeugt vor allem der 1. Johannesbrief: „Was wir gesehen haben, das bezeugen und verkünden wir euch“ (1 Joh 1,2f). Was für den Gottmenschen Jesus Christus gilt, das gilt für jeden Menschen. Er ist Bild des unsichtbaren Gottes, denn in der Schöpfungserzählung heißt es: „Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn“ (Gen 1,27). Heißt das nicht: In jedem menschlichen Gesicht finde ich Gottes Angesicht? Ob mir der Mensch nun liegt oder nicht, ob er mein Freund ist oder ein völlig Unbekannter. Wenn ich mich in das Angesicht meines Gegenübers versenke, schaue ich Gottes Angesicht. Das ist nicht etwas Abgehobenes, das ist die Möglichkeit, Gott jederzeit zu erfahren – was durchaus Mühe bereiten kann. Lassen wir uns auf das Wagnis ein, durch Menschen zu Gott zu gelangen.

Ihr



Abt Friedhelm Tissen OSB



Liebe Freundinnen und Freunde von Kornelimünster,

zu Beginn dieses Rundbriefes sei allen gedankt, die uns zum Tod von P. Georg ihr Beileid ausgedrückt haben. Ein besonderer Dank gilt der Feuerwehr Aachen – vor allem dem Löschzug Kornelimünster – für die Dienste, die sie geleistet hat. Die tiefe Verbindung P. Georgs zur Feuerwehr kam unter anderem dadurch zum Ausdruck, dass sein Helm mit ins Grab gegeben wurde. Und beim Einsenken des Grabes ertönten die Sirenen von Aachen.

Eine relativ ruhige Zeit liegt hinter uns. Der Lockdown führte dazu, dass wir bis in den Juni hinein keine Gäste aufnehmen konnten. Umso dankbarer waren wir, dass wir die Ostergottesdienste in der Kirche unter Beteiligung der Gläubigen feiern konnten. Auch wenn das noch nicht die volle Form ist, nach der wir uns sehnen: Es ist besser, so Gottesdienste zu feiern, als sie zu streamen. Ein wesentliches Element unserer Gottesdienste ist die Musik: Es ist uns gelungen, in jeder Messfeier die Orgel erklingen zu lassen, und auch bei den Vespern an Sonntagen und Hochfesten. Ebenfalls an den Sonntagen gibt es Sängerinnen und Sänger, die uns mit Gesang erfreuen. An dieser Stelle sei allen gedankt, die sich mit so viel Engagement in unsere Gottesdienste einbringen. Desgleichen danken wir dem Empfangsdienst, der die Gottesdienstbesucher empfängt und Hinweise gibt. An den Werktagen lag dieser Dienst weitestgehend in den Händen von Fr. Antonius und P. Christian.

Vor dreieinhalb Jahren kam P. Christian Dieckmann zu uns, um zu prüfen, ob er seine Gelübde nach der Auflösung der Abtei Siegburg auf unsere Gemeinschaft übertragen wolle. Nach einem längeren Prozess hat sich P. Christian entschieden, seine Gelübde nicht auf unser Kloster zu übertragen. Am 16. Mai hat er unsere Gemeinschaft verlassen, um sich neu zu orientieren. Wohin ihn sein Weg führt, weiß er noch nicht. Wir danken P. Christian für sein großes Engagement in unserer Gemeinschaft und wünschen ihm Gottes Segen für seine Suche und einen Ort, an dem er ankommen kann. Für unsere kleiner gewordene Gemeinschaft ist dieser Weggang ein arger Verlust. Für uns bedeutet das, dass wir uns in einem intensiven Gesprächsprozess mit unserer Zukunft auseinandersetzen. Begleiten Sie uns dabei bitte mit Ihrem Gebet.

Am 6. Mai hat Fr. Daniel Tibi seine Abschlussprüfung in seinem kirchenrechtlichen Promotionsverfahren mit der Note summa cum laude bestanden. Wir freuen uns sehr mit Fr. Daniel über diesen Erfolg. Seit über neun Monaten ist er in Wien, wo er als Universitätsassistent arbeitet. Der Pandemie wegen konnte er seit Längerem nicht mehr zu uns kommen. Im August, so hoffen wir, wird er einige Zeit bei uns verbringen können.

Am 1. Mai begann Fr. Antonius eine Arbeit im Katechetischen Institut (KI) des Bistums Aachen als Fachbereichsleiter „Medien“. In dieser Funktion leitet er die Fachstelle für Büchereiarbeit, die Diözesanbibliothek und die Medienstelle mit einem Beschäftigungsumfang von 50 %. Wir wünschen Fr. Antonius einen guten Einstieg in seine Arbeit und Freude damit.

Im Frühjahr baten wir, ähnlich wie im vorigen Jahr, in einem eigenen Rundbrief um finanzielle Unterstützung unserer Gemeinschaft. Sehr viele Menschen haben uns mit ihrer Spende unterstützt. Allen Spenderinnen und Spendern gilt unser aufrichtiger Dank!

Der Sommer steht vor der Tür. Ob er uns erlauben wird, Ferienzeiten zu verbringen? Wir müssen wie alle anderen darauf warten, was die Impfungen bringen werden. Wir werden auf jeden Fall den Tag der Freunde, der für Ende August geplant war, nicht durchführen. Es ist einfach zu ungewiss, ob wir dann schon „wie gewohnt“ zusammenkommen dürfen. Hoffnungsvoller schauen wir auf das zweite Halbjahr und das kommende Jahr, wenn wir diesem Brief das neue Jahresprogramm beifügen. Vielleicht sehen wir uns zu der einen oder anderen Veranstaltung wieder, oder Sie kommen „einfach so“ als Gast oder besuchen unsere Gottesdienste.

Mit den besten Segenswünschen für Sie und die Ihren grüßen Sie

Ihre Mönche von Kornelimünster